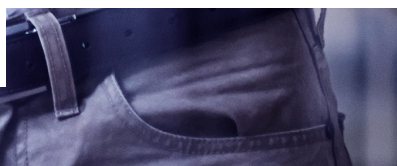




Market Outlook

Februar 2023

Marketingunterlage



Liebe Leserinnen und Leser,

die Aktienmärkte haben sich in den ersten Wochen des Jahres vor allem in Europa wesentlich besser entwickelt als selbst die größten Optimisten erwartet hatten. Zur wachsenden Zuversicht vieler Finanzmarktakteure dürften mehrere Faktoren beigetragen haben.

Für China wird – nach der überraschenden Abkehr von der Null-Covid-Politik Anfang Dezember letzten Jahres und dem Abklingen der anschließend sehr hohen Infektionsraten – ab Frühjahr 2023 eine spürbare konjunkturelle Belebung erwartet. Der Gaspreis ist deutlich gesunken, da angesichts des relativ milden Winters in Europa die Lagerbestände wesentlich höher sind als prognostiziert.

Hinzu kommen, angesichts rückläufiger Inflationsraten, vermehrte Spekulationen an den Finanzmärkten, dass die Notenbanken in den USA und in Europa die Straffung der Geldpolitik früher und auf niedrigeren Leitzinsniveaus beenden könnten als von diesen bisher signalisiert.



Dr. Klaus Schröfer
Market Strategy, Santander Asset Management

Hier besteht jedoch ein erhebliches Enttäuschungspotenzial. Denn die Notenbanken dürften an ihrem Kurs einer zunehmend restriktiven Geldpolitik festhalten – auch um auf diese Weise ihre angekratzte Glaubwürdigkeit wieder zu verbessern. Dies gilt umso mehr, je besser die Konjunkturdaten ausfallen und damit das Risiko hoch bleibt, dass die Inflationsraten länger über den Preisstabilitätszielen verharren. Weiterhin können angesichts der hohen Lohnforderungen Zweitrundeneffekte der hohen Inflation in Form einer Preis-Lohn-Preis-Spirale nicht ausgeschlossen werden. Zudem könnte der Gaspreis mit einer weiteren Aufhellung der globalen Konjunkturperspektiven auch wieder deutlich anziehen.

Daher dürfte es in den kommenden Monaten wieder zu größeren Schwankungen kommen. So können an den Aktienmärkten im weiteren Jahresverlauf mehr oder weniger deutliche Rücksetzer nicht ausgeschlossen werden. Dennoch empfehlen wir Anlegern weiterhin ein Übergewicht in Aktien. Diese versprechen mittelfristig die höchsten Durchschnittsrenditen und damit das höchste Ertragspotenzial.

Gleichzeitig dürften Anleihen mit dem deutlichen Anstieg der Kapitalmarktzinsen im letzten Jahr ihre Funktion als Stabilisator eines Portfolios zurückgewonnen haben. Solange die Notenbanken keine klaren Signale für ein bevorstehendes Ende der geldpolitischen Straffung senden, besitzen Rentenpapiere wohl nur ein begrenztes Ertragspotenzial. Wie im letzten Jahr kann es zu Kursverlusten kommen, die die Kupons wieder (teilweise) aufzehren.

Viel Erfolg bei Ihren Anlageentscheidungen in den kommenden Wochen.

Bleiben Sie gesund.

Euro – auch bei weiterer Erholung deutlich unterbewertet

Der Euro gab im vergangenen Jahr vor allem gegenüber der globalen Leitwährung, dem US-Dollar, erneut deutlich nach. Dabei lag er zeitweise sogar merklich unter der Parität zum Greenback. Im 4. Quartal konnte sich die Gemeinschaftswährung aber wieder spürbar erholen.

Diese Aufwärtsbewegung dürfte der Euro im neuen Jahr unter Schwankungen fortsetzen. Dafür sprechen folgende Einflussfaktoren:

- Viele Konjunkturdaten im Euroraum fielen in den letzten Wochen deutlich besser aus als erwartet. Daher haben sich die Befürchtungen, dass es im gemeinsamen Währungsraum zu einer spürbaren Rezession kommen könnte, merklich verringert.
- Der Inflationshöhepunkt wurde in den USA bereits Mitte letzten Jahres überschritten. Im Euroraum ist die Kernrate (Verbraucherpreise ohne Energie und Nahrungsmittel) dagegen bis zuletzt gestiegen.
- Daher wird die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen in den kommenden Monaten voraussichtlich stärker anheben und den Zinserhöhungszyklus später beenden als die amerikanische Notenbank.
- Der im vergangenen Jahr zeitweise sehr deutliche Zinsvorsprung der Renditen von amerikanischen Staatsanleihen zu entsprechenden Bundesanleihen dürfte sich weiter verringern und damit den US-Dollar weniger stützen.

Der Euro hat somit gute Chancen, in diesem Jahr weiter Richtung 1,15 Dollar aufzuwerten. Damit würde er die Verluste des vergangenen Jahres mehr als kompensieren. Aber auch dann wird er, gemessen an der Kaufkraft, weiterhin deutlich unterbewertet bleiben.

Auch zum Schweizer Franken wieder an der Parität

Der Euro hat 2022 auch zum Schweizer Franken an Wert verloren, wenn auch nicht so stark wie zum US-Dollar. Mitte letzten Jahres fiel er – erstmals seit Februar 2015 – wieder unter die Parität. Hierzu dürfte beigetragen haben, dass die Schweizerische Nationalbank die Zinswende im vergangenen Jahr früher als die Europäische Zentralbank eingeleitet hat. Sie erhöhte bereits Mitte Juni ihren Leitzins, der zuvor mit $-0,75\%$ noch unter dem Niveau des Einlagensatzes der EZB von $-0,50\%$ lag, um 50 Basispunkte auf $-0,25\%$. Die EZB folgte erst Ende Juli.

Eine Rolle dürfte auch gespielt haben, dass der Schweizer Franken angesichts der Ukraine-Krise und wachsenden Sorgen vor einer schweren Rezession im Euroraum als sicherer Hafen stärker nachgefragt wurde. Inzwischen hat sich die Gemeinschaftswährung vom historischen Tiefstand von 0,95 Schweizer Franken je Euro wieder etwas erholt und lag zwischenzeitlich sogar wieder über der Parität. Bessere Konjunkturdaten dürften hier ebenso eine Rolle spielen wie die Aussicht, dass die EZB ihre Geldpolitik in den kommenden Monaten stärker straffen wird als die Schweizerische Nationalbank.

Tiefpunkt im Herbst 2022 durchschritten

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Dollar je Euro



Japan – anhaltende Erholung

Die Wirtschaft im Land der aufgehenden Sonne konnte 2022 mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,2 % die Erholung aus der von der Coronapandemie ausgelösten tiefen Rezession fortsetzen. Diese fiel allerdings schwächer aus als in den USA und im Euroraum. Dies wird sich in diesem Jahr voraussichtlich ändern. Während sich die wirtschaftlichen Aktivitäten in den beiden großen Wirtschaftsregionen im Gesamtjahr voraussichtlich wenig verändern, dürfte sich die Erholung in Japan fortsetzen. Hierzu sollten mehrere Faktoren beitragen.

- Zum einen besteht beim privaten Konsum unverändert ein großer Nachholbedarf. Er lag Ende 2022 noch immer deutlich unter dem Niveau von Sommer 2019, als es wegen der Erhöhung der Mehrwertsteuer von 8 % auf 10 % Anfang Oktober des Jahres zu Vorzieheffekten kam.
- Zum anderen dürfte die Inflationsrate wieder leicht nachgeben. Diese war im Dezember 2022 mit 4,0 % auf das höchste Niveau seit August 1981 gestiegen. Hierzu hat nicht nur der kräftige Anstieg der Energiepreise im letzten Jahr beigetragen. Preistreibend wirkte auch der spürbare Rückgang des Japanischen Yen als Folge der bisher extrem expansiven Geldpolitik der japanischen Notenbank. Inzwischen hat der Yen wieder deutlich aufgewertet.
- Im Jahresverlauf stützend sollte wegen der engen Verflechtung weiterhin die Erholung in China wirken. Mit der ist nach Abflauen der sehr hohen Anzahl der Coronainfektionen, die der Kurswechsel im Reich der Mitte ausgelöst hatte, zu rechnen.

Insgesamt dürfte die drittgrößte Volkswirtschaft 2023 um etwas mehr als 1 % wachsen.

Geldpolitik vorerst unverändert sehr expansiv

Die Bank of Japan hat – im Gegensatz zu anderen führenden Notenbanken – bisher an ihrer sehr expansiven Geldpolitik festgehalten. Dem widerspricht auch nicht ihre Entscheidung kurz vor Weihnachten, die Spannbreite für die Rendite 10-jähriger japanischer Staatsanleihen überraschend auf $\pm 0,50\%$ zu verdoppeln. Um die Zinskurvenkontrolle zu erhalten und Renditen oberhalb der Obergrenze zu verhindern, musste sie zuletzt allerdings in erheblichem Umfang Staatsanleihen ankaufen. Auf ihrer Sitzung Mitte Januar hat die japanische Notenbank ihren Kurs bestätigt.

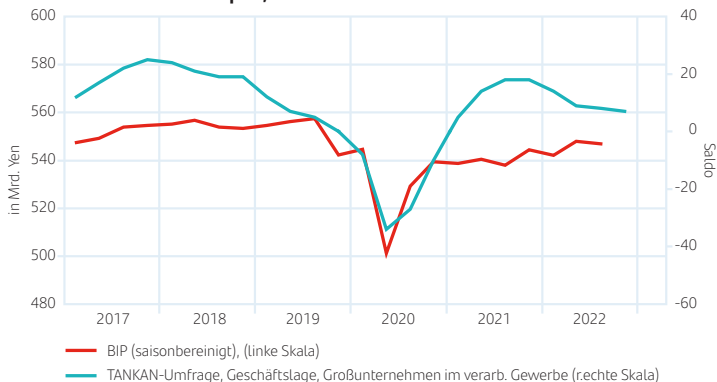
Ein Kurswechsel ist erst nach dem Ausscheiden des aktuellen Notenbankchefs Kuroda Anfang April vorstellbar. Allerdings dürfte die Geldpolitik der japanischen Notenbank auch dann expansiv bleiben. Gegen eine stärkere Straffung mit deutlichen Zinserhöhungen spricht vor allem, dass sich die japanische Staatsverschuldung inzwischen auf mehr als 260 % vom BIP beläuft. Entsprechend würde die Zinsbelastung des japanischen Staates mit höheren Zinsen merklich ansteigen.

Noch unter Niveau von Sommer 2019

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Japan, Tankan und BIP-Wachstum



Multi-Asset-Lösungen – Fokus auf stetige Ausschüttungen

Die Kernidee bei Multi-Asset-Strategien besteht darin, mit einer geeigneten Kombination von Assets aus einem breiten Anlageuniversum die Risiken breit zu streuen und gleichzeitig eine möglichst stetige Wertentwicklung zu erreichen. Bei sogenannten Einkommenslösungen kommt als vorrangiges Ziel die Generierung von möglichst stetigen Erträgen hinzu.

- Um dies möglichst effizient zu erreichen, werden zunächst die verschiedenen Anlageklassen wie insbesondere Aktien, Anleihen und Rohstoffe sowie darauf basierende Investmentvehikel dahingehend analysiert, welche Ertrags-Risiko-Profile diese aktuell aufweisen.
- Im nächsten Schritt werden die Gewichte der einzelnen Anlageklassen so optimiert, dass eine mit der erwarteten Marktentwicklung möglichst wenig korrelierte Wertentwicklung der Lösung erreicht werden kann.
- Infolge des Risikos von Kursverlusten durch wieder steigende Kapitalmarktzinsen auch bei hoch liquiden Staatsanleihen nehmen Aktien aktuell ein hohes Gewicht ein. Deren Dividendenrendite und darauf basierende Investmentvehikel stellen wichtige Ertragsquellen dar.
- Durch den Einsatz unterschiedlicher Aktienstrategien kann erreicht werden, dass sich deren Einzelrisiken zumindest teilweise ausgleichen.
- Um die Schwankungen des Portfolios in möglichst engen Grenzen zu halten, wird kontinuierlich eine konsequente Risikokontrolle durchgeführt.

Multi-Asset-Lösungen eignen sich vor allem für einen stetigen und relativ schwankungsarmen Vermögensaufbau.

Santander Anlagefokus – Santander Select Income

Multi-Asset Global
WKN A2DRBW/ ISIN LU1590077316

Anlageziel

Das primäre Ziel des Santander Select Income Fonds besteht darin, mit einem breit diversifizierten Portfolio nachhaltig attraktive Ausschüttungen zu erwirtschaften. Das Fondsmanagement strebt eine Zielausschüttung von 3 % p.a.* an.

Chancen

- + Bis zu 70 % können zur Renditesteigerung in Aktienanlagen investiert werden.
- + Zur Risikobegrenzung erfolgt die Investition in eine Mischung aus Investmentfonds von solide bewerteten Fondsverwaltungsgesellschaften unter Berücksichtigung der Managementqualität sowie Direktinvestments unterschiedlicher Anlageklassen.
- + Bei ungünstigen Marktbedingungen kann die Aktienquote bis auf 0 % reduziert werden.

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus kann sich negativ auf die Anlage auswirken (Zinsänderungsrisiko).
- Bonitäts- und Ausfallrisiko einzelner Emittenten und Länder.

* Das Fondsmanagement strebt eine Zielausschüttung von 3 % p.a. an. Eine Garantie für diese Ausschüttung besteht jedoch nicht. Die Ausschüttung kann sich neben Erträgen aus Zinsen und Dividenden sowie Optionsprämien aus weiteren Komponenten zusammensetzen. Die jährliche Ausschüttung kann insbesondere in Zeiten starker Marktschwankungen von der Zielausschüttung (auch nach unten) abweichen.

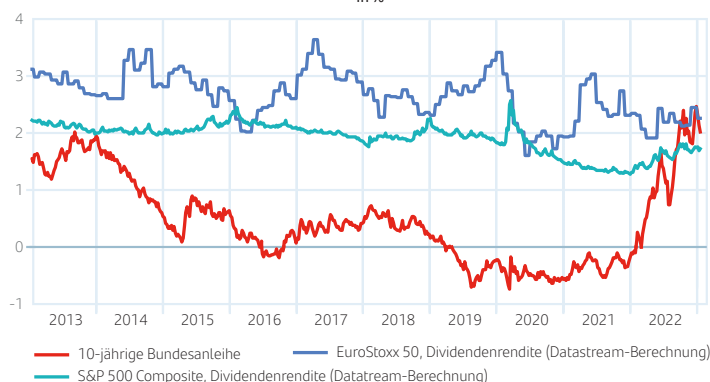
Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch und Englisch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Hohe Dividenden eine wichtige Ertragsquelle

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Dividendenrenditen und Rendite 10-jähriger Bundesanleihen



Investmentstrategie Aktien – Aktien überwiegend günstig bewertet

Die Aktienmärkte sind vor allem in Europa mit viel Schwung in das neue Jahr gestartet. Darin spiegeln sich nicht nur besser als erwartet ausgefallene Konjunkturdaten wider. Eine Rolle spielen auch die Hoffnungen, dass die Notenbanken ihre Leitzinsen nicht so stark wie von ihnen angekündigt anheben werden. Werden diese Hoffnungen enttäuscht, kann es rasch zu einer Gegenbewegung kommen.

Die Mehrzahl der Einflussfaktoren spricht dennoch für mittelfristig weiter steigende Aktienkurse.

- Die konjunkturellen Frühindikatoren signalisieren, dass eine weiterhin mögliche Rezession nur vergleichsweise mild ausfallen sollte. Danach dürfte es im weiteren Jahresverlauf zu einer erneuten Konjunkturbelebung kommen. Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass Aktienmärkte dies häufig vorwegnehmen.
- Die Gewinne der Unternehmen entwickeln sich relativ robust. Weitere Revisionen der Gewinnerwartungen nach unten dürften in den aktuellen Kursen bereits zum Teil eingepreist sein.
- Die Aktien sind, gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis, im langfristigen Vergleich vor allem in Deutschland und im Euroraum nach wie vor relativ moderat bewertet.
- Die vorsichtige Positionierung vieler institutioneller Investoren hat sich etwas verringert, ist aber nach wie vor relativ hoch. Mit vermehrten Anzeichen für eine nachhaltige Trendwende dürfte deren Risikobereitschaft wieder zunehmen und mit der (teilweisen) Anlage der hohen Liquidität zum Kursanstieg beitragen.

Anleger sollten daher Aktien in einem gut strukturierten Portfolio auf mittlere Sicht relativ zur neutralen Positionierung weiterhin leicht übergewichten. Sie besitzen auch nach den Kursgewinnen zu Jahresbeginn ein vergleichsweise hohes Renditepotenzial.

Santander Anlagefokus – Santander Prosperity

Aktienfonds Global – Nachhaltigkeits
WKN A3DVXA / ISIN LU2492356287

Anlageziel

Der Santander Prosperity ist ein globaler Multi-Themen-Aktienfonds mit sozialem Ziel, der schwerpunktmäßig in die Bereiche Gesundheit & Wohlbefinden, Lebensmittel & Ernährung sowie Bildung & finanzielle Inklusion investiert. Der Fonds ist gemäß Art. 9 SFDR klassifiziert.

Chancen

- + Impactstrategie mit sozialem nachhaltigem Investmentansatz.
- + Professionelle Auswahl attraktiver Unternehmen durch ein spezialisiertes Fondsmanagement.
- + Partizipation an Unternehmen, welche Innovation und den Einsatz neuer Technologien vorantreiben.

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Es besteht ein Emittentenausfallrisiko beim Einsatz von derivativen Instrumenten.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

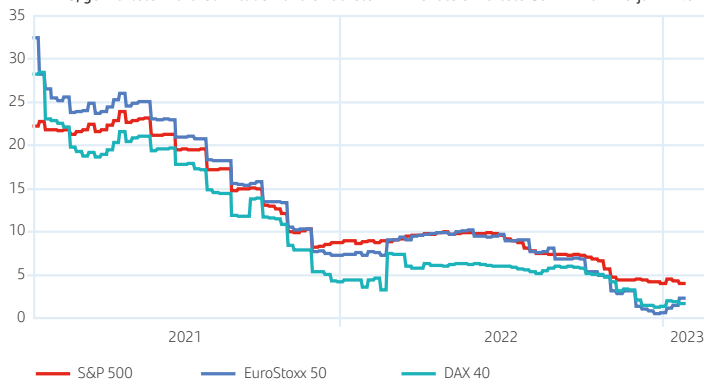
Anhaltend moderater Gewinn- anstieg erwartet

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen
Wertentwicklung erlauben
keine verlässliche Prognose
für die Zukunft.

Industrieländer, erwarteter Gewinn je Aktie

IBES, gewichteter Durchschnitt der für die nächsten 12 Monate erwartete Gewinn zum Vorjahr in %



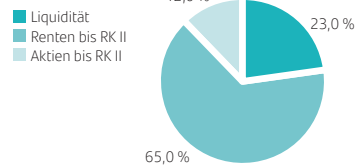
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

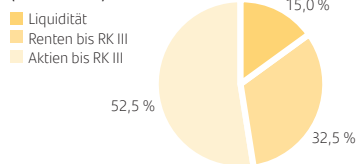
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdepots zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

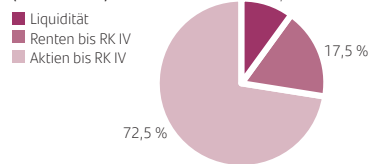
Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 23.01.2023

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2023; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

